



Studierendenrat Evangelische Theologie

ProtokollantIn

Protokoll der Tagung Nr. 2019-01 der Vollversammlung des SETH vom 11. bis 13. Januar 2019 in Freiburg.

Das Leitende Gremium

Lisa Kunze
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig

Joachim Fritz
Klosterberg 2
72070 Tübingen

Anwesende: Joachim Fritz, Lisa Kunze, Danielle Simon, Nils Alboth, Malte Stollewerk, Malina Teepe, Johannes Claßen, Lucas Dinter, Marcel Schmidt, Barbara Förster, Marvin Bätzel, Onno Hofmann, Frederik Ohlenbusch, Leonard Stinsky, Thjorben Reese, Leonie Rix, Hannah Siemon, Jan Kopeinig, Renate Silvestrov, Ruben Schlipphak, Nele Jestaedt, Lena Wittekind, David Sczuka, Felix Gräsche, Dorothea Wenzel, Theresa Noack, Anna Ehemann, Matthäus Freitag, Mathias Lübeck, Matthias Weber, Jakob Pantle, Freya Willms, Julia Rau, Prisca Frey, Bernhard Heinze

Bankverbindung

Evang. Kreditgenossenschaft
IBAN: DE36 5206 0410 0003
4004 68
BIC: GENODEF1EK1

1. Sitzungstag: Freitag, den 11. Januar 2019

- Sitzungsbeginn: ca. 15:17 Uhr -

Das Leitende Gremium stellt die Beschlussfähigkeit der VV gemäß §5,1 GO fest.

Im Netz

Interseth.de
facebook.com/Theologiestudium
Instagram.com/interseth
Twitter.com/interseth

Tagesordnungspunkt 1: Formalia

a.) Bestimmung einer Protokollantin bzw. eines Protokollanten

Felix Gräsche wird als Protokollant*innen bestimmt.

a.) Tagesordnung

Anmerkung zu der Tagesordnung:

- Änderung: Der Vertreter bei der Fachkommission II ist zurückgetreten, deshalb wird dessen Nachwahl notwendig.

Die TO wird mit der Änderung einstimmig angenommen. (Anlage 1)

b.) Das Protokoll der SETH VV Nr. 2018-03 in Halle (Saale)

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 2: Grußworte

Grußwort von Prof. Dr. Dorothee Schlenke (Institutsleiterin Evangelische Theologie PH Freiburg).

Grußwort von Marvin Bätzel (BDK).

Matthias Lübeck (AGT).

Tagesordnungspunkt 3: Wahl eines*r Antidiskriminierungsbeauftragten

Johannes Claßen: 22

Jacob Pantle: 2

Enthaltungen: 3

Johannes Claßen wird mit 22 Stimmen zum Antidiskriminierungsbeauftragten gewählt (siehe Wahlprotokoll, **Anlage 2**).

Tagesordnungspunkt 4: Bericht aus dem Leitenden Gremium

Das Leitende Gremium trägt seinen schriftlichen Bericht vor (siehe **Anlage 3**).

Tagesordnungspunkt 5: Berichte

a.) Bericht aus der Fachkommission I: Pfarramt (Nils Alboth)

Nils Alboth berichtet (siehe **Anlage 4**).

a.) Bericht aus der Fachkommission II: Lehramt (Danielle Simon).

Danielle Simon berichtet (siehe **Anlage 5**).

b.) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)

Marcel Schmidt berichtet (Siehe **Anlage 6**).

c.) Bericht der Portalleitung (Sabrina Dietrich)

Sabrina Dietrich berichtet (Siehe **Anlage 7**).

d.) Bericht von den Antidiskriminierungsbeauftragten (Johannes Claßen)

Johannes Claßen berichtet (siehe **Anlage 8**).

Tagesordnungspunkt 6a: Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik (Malina Teepe)

Malina Teepe berichtet (siehe **Anlage 9**).

Tagesordnungspunkt 6b: Wahl von zwei Kassenprüfer*innen

Freya Willms und Frederik Grüneberg werden zu Kassenprüfer*innen gewählt

Tagesordnungspunkt 6c: Vorstellung des Kassenprüfberichts

Das LG verschiebt den Tagesordnungspunkt, da die Kassenprüfung erst durchgeführt werden muss.

Der Kassenprüfbericht wird vorgestellt, die Kasse wird für korrekt geführt befunden. Malina Teepe wird als Kassenführerin einstimmig entlastet.

Tagesordnungspunkt 7: GO-Änderungsantrag zu den GO Anträgen

Der Antrag wird vorgestellt: Es soll ein GO-Antrag „Vorziehen eines Tagesordnungspunktes“ hinzugefügt werden.

Änderungsantrag zum Wortlaut des GO-Änderungsantrags zu „Weitere GO Anträge, die den geschäftlichen Verlauf der Sitzung betreffen“.

Der Änderungsantrag wird mit 16 Ja / 7 Nein / 5 Enthaltungen angenommen.

Der geänderte Antrag wird mit 23 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen angenommen.

GO-Antrag: r), **Spezifizierung:** Vorziehen des **Tagesordnungspunkts 10: Zeitpunkt und Ort der VV 2019-03.** Dem GO-Antrag wird stattgegeben.

Tagesordnungspunkt 10: Zeitpunkt und Ort der VV 2019-03

Freya Willms erklärt sich bereit, die SETh-VV 2019-03 von 15. - 17. November in Münster auszutragen.

Das Angebot wurde durch Akklamation angenommen.

GO-Antrag: r), **Spezifizierung:** Vorziehen des **Tagesordnungspunkts 11b.** Es gibt keine Gegenrede.

Tagesordnungspunkt 11: Wahlen/Nominierungen

b) Fachkommission II

Es finden sich keine Kandidat*innen, die an einem Institut studieren.

(Anmerkung des LG zum Verständnis des Protokolls: Die Schwierigkeit besteht darin, dass der SETh die Vertreter*innen in den Fachkommissionen lediglich nominiert, mit Stimmrecht werden die vom SETh Nominierten jeweils vom E-TFT und der ARK für die FK I beziehungsweise von der ARK und der KIET für die FK II ausgestattet.



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Stelle, die es hier zu besetzen gilt, wird von der KIET nominiert. Die KIET (Konferenz der Institute der Evangelischen Theologie) will auf der Stelle zurecht eine*n Institutsstudierende*n haben. Auf der VV war niemand, weshalb wir nach wie vor nach einer Besetzung dieser Stelle suchen.)

GO-Antrag f) Vertagung des gerade verhandelten Tagesordnungspunktes 11b Fachkommission II auf die nächste reguläre VV. Es gibt keine Gegenrede. Dem Antrag wird stattgegeben.

Tagesordnungspunkt 8a: Einsetzung der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden kurz vorgestellt, damit die Entscheidungsfindung bis zum nächsten Tag ermöglicht wird.

- a) Identitäre Bewegung (Felix Gräsche)
- b) Werbung für das Theologiestudium (Joachim Fritz)
- c) Lehramt (Danielle Simon)
- d) Synodenbeteiligung der Studierenden
- e) Prüfungsangst und Psychische Erkrankungen im Studium (Dorothea Wenzel)
- f) Latein (Nils Alboth)

Das Leitende Gremium schließt die Sitzung um 21:04 Uhr.

2. Sitzungstag: Samstag, den 12. Januar 2019

Das Leitende Gremium eröffnet die Sitzung um 15:05

Die Arbeitsgruppen werden nochmals kurz vorgestellt und auf die Räume verteilt

Tagesordnungspunkt 8b: Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen tagen.

Tagesordnungspunkt 9: Vorstellungen der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden vorgestellt:

- a) Identitäre Bewegung

Eine Vorlage wird zur Diskussion gestellt.

GO Antrag auf doppelt schwach quotierte Redeliste.

Es erfolgte formale Gegenrede, somit folgt eine Abstimmung. Ergebnis: 23 ja, 6 Nein. Der GO Antrag wird angenommen Malina Teepe führt eine Redeliste.

Anmerkung bezüglich das Begriffs „rechte Politik“. Darauf wurde erwidert, dass dieser Begriff im Laufe der Stellungnahme spezifiziert wird.

Auch die Formulierung „einen Diskurs unmöglich machen“ wird angefochten. Es folgt eine Diskussion

Die Gruppe ändert die Formulierung zu „konstruktive Diskurse unmöglich machen“.

GO Antrag auf Ende der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.

Antrag auf Änderung von „und den Diskurs unmöglich machen“ zu „und den Diskurs lähmen“ 18 ja/ 06 nein/ 04 Enthaltung. Der Antrag ist angenommen.

Antrag auf Änderungen der Formulierung „rechte und zum Teil sogar faschistischen Parteien“ zu „Parteien und Strömungen“. 23 ja /00 Nein, 05 Enthaltungen. Der Antrag ist angenommen.

Die veränderte Version der Stellungnahme wird zur Abstimmung abgestellt. Das Ergebnis : 20 Ja/01 Nein/07 Enthaltung (Siehe **Anlage 10**)

Als Adressaten werden die EKD und ihre Landeskirchen, die Fakultäten, Institute und Fachschaften festgelegt. Zusätzlich erfolgt eine Pressemitteilung.

b) Werbung für das Theologiestudium (Joachim Fritz)

Vorlage einer Stellungnahme, die an offizielle Stelle gesendet werden soll. Sie soll an die Pfarrvereine gesendet werden, um in Pfarrzeitschriften u.ä. veröffentlicht zu werden.

Die Änderungsidee von „Jugendlichen“ zu „jungen Erwachsenen“ wurde sich durch die Gruppe zu eigen gemacht.

Änderung: ersetze „Aura des Besonderen“ durch „Vorurteil“ und späteres „Aura“ durch „Vorurteil“. Abstimmung 04 Ja, 20 Nein, 06 Enthaltung. Antrag wurde abgelehnt.

Änderung: von „Aura des Besonderen“ auf „Aura des Abgedrehten.“
Abstimmung: 06 Ja, 17 Nein, 5 Enthaltungen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Änderung durch einklammern von „Aura des Besonderen“ mit Gänsefüßchen. Abstimmung: 16 Ja, 05 Nein, 09 Enthaltung. Der Antrag wurde angenommen.

GO Antrag r) Bei klar sichtlicher Mehrheit ohne Zählen Anträge anzunehmen. Abstimmung : 21 Ja, 8 Nein.

Streichung des Satzes zum Leistungsdruck wurde sich durch die Arbeitsgruppe zu eigen gemacht.

Änderung von „diese Anstöße“ zu „eure Anstöße“ wurde sich durch die Arbeitsgruppe zu eigen gemacht.

Änderung „schrecken oft zurück“ zu „sollten nicht zurückschrecken“ wurde sich zu eigen gemacht. In diesem Zuge Streichung des ersten Satzes desselben Absatzes.

Änderung zu „Lehrern an **Gymnasien**“ wurde sich zu eigen gemacht.

Es findet eine Abstimmung über eine Signatur des Briefes durch den Studierendenrates statt. Sie fällt positiv aus, er wird signiert.

GO Antrag über eine Sitzungspause: wird abgelehnt.

Die gesamte Stellungnahme wird zur Abstimmung gestellt. Ergebnis: 23 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung. Das Papier wurde angenommen. (Siehe **Anlage 11**) Veröffentlichungswege sollen Pfarrvereine mit ihren öffentlichen Zeitschriften sein. Religionslehrer*innen werden entweder über Ausbildungsreferenten oder über andere Kanäle erreicht.

c) Lehramt (Danielle Simon)

d) Synodenbeteiligung der Studierenden

Die Arbeitsgruppe bleibt für die nächste Tagung bestehen.

e) Prüfungsangst und Psychische Erkrankungen im Studium (Dorothea Wenzel): Ein Fragebogen wurde erstellt (**siehe Anlage 12**)

Es wird darüber abgestimmt, ob der Fragebogen an die Basen des SETh gesendet werden soll. Diesem Vorschlag wird bei 28 Ja/00 Nein / 01 Enthaltung zugestimmt.



Studierendenrat Evangelische Theologie

Tagesordnungspunkt 11: Wahlen/Nominierungen

Fachkommission I

Nils Alboth wird mit 27 ja, 0 Nein und 2 Enthaltungen gewählt (Siehe Wahlprotokoll, **Anlage 2**)

Leitendes Gremium

Prisca Frey wird mit 18 Ja, 7 Nein und 3 Enthaltungen gewählt (Siehe Wahlprotokoll, **Anlage 2**)

- Lisa Kunze wird verabschiedet -

Tagesordnungspunkt 12: Verschiedenes

Organisatorisches zum weiteren Verlauf des Abends wird geklärt.

Sitzungsende ca. 23.25 Uhr

3. Sitzungstag: Sonntag, den 13. Januar 2019

Das Leitende Gremium eröffnet die Sitzung der Vollversammlung des SETh um 09:07 Uhr.

Tagesordnungspunkt 13: Bericht über die SETh-VV 2019-01

Der Bericht wird vorgestellt. Er wird angenommen. (Siehe **Anlage 13**)

Das Leitende Gremium schließt die Sitzung der Vollversammlung des SETh um 09:23 Uhr.

Halle (Saale) am XX. November 2018
Studierendenrat **Evangelische Theologie**

Anlage 1: Tagesordnung

	Begrüßung Feststellung der Beschlussfähigkeit
--	--

TOP 1	a) Bestimmung eines/einer Protokollant*in per Akklamation b) Vorstellung der Tagesordnung, Abstimmung über die Tagesordnung c) Protokoll der SETh-VV Nr. 2018-03 in Halle (S) (Änderungsanträge und Abstimmung)		
TOP 2	Grußworte		
TOP 3	Wahl eines*r Antidiskriminierungsbeauftragten		
TOP 4	Bericht aus dem Leitenden Gremium		
TOP 5	Berichte <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>a) Bericht aus der Fachkommission I (Malte Stollewerk & Nils Alboth)</p> <p>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</p> <p>e) Bericht der Antidiskriminierungsbeauftragten (Maren Wibbelmann & Johannes Claßen)</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>b) Bericht aus der Fachkommission II (Danielle Simon & Martin Schwarz)</p> <p>d) Bericht der Portalleitung (Sabrina Dietrich)</p> </td> </tr> </table>	<p>a) Bericht aus der Fachkommission I (Malte Stollewerk & Nils Alboth)</p> <p>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</p> <p>e) Bericht der Antidiskriminierungsbeauftragten (Maren Wibbelmann & Johannes Claßen)</p>	<p>b) Bericht aus der Fachkommission II (Danielle Simon & Martin Schwarz)</p> <p>d) Bericht der Portalleitung (Sabrina Dietrich)</p>
<p>a) Bericht aus der Fachkommission I (Malte Stollewerk & Nils Alboth)</p> <p>c) Bericht des Beauftragten für Datenverarbeitung (Marcel Schmidt)</p> <p>e) Bericht der Antidiskriminierungsbeauftragten (Maren Wibbelmann & Johannes Claßen)</p>	<p>b) Bericht aus der Fachkommission II (Danielle Simon & Martin Schwarz)</p> <p>d) Bericht der Portalleitung (Sabrina Dietrich)</p>		
TOP 6a	Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik (Malina Teepe)		
TOP 6b	Wahl von zwei Kassenprüfer*innen		
TOP 6c	Vorstellung des Kassenprüfberichts		
TOP 7	GO Änderungsantrag zur Liste der GO Anträge		
TOP 8a	Einsetzung der Arbeitsgruppen		
TOP 8b	Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> a) Identitäre Bewegung b) Werbung für das Theologiestudium (Joachim Fritz) c) Lehramt (Martin Schwarz & Danielle Simon) d) Synodenbeteiligung der Studierenden e) WIBEL Thema 		
TOP 9	Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen		
TOP 10	Zeitpunkt und Ort der VV 2019-03		
TOP 11	Wahlen/Nominierungen Fachkommission I (1 Position) Fachkommission II (1 Position) Leitendes Gremium (1 Position)		
TOP 12	Verschiedenes		
TOP 13	Bericht über diese Sitzung der SETh-VV Nr. 2019-01 Präsentation, Änderungen, Abstimmung		

Anlage 2: Wahlprotokoll der SETh-VV 2019-01



Studierendenrat Evangelische Theologie

Wahl einer*s Antidiskriminierungsbeauftragten

Beginn: 11. Januar 2019, 19:15; **Ende:** 11. Januar 2019 19:37

Anwesende: 34 Studierende, davon 27 Stimmberechtigte.

Protokoll: Lisa Kunze

1. Wahlkommission:

Wahlleitung: Frederik Ohlenbusch, Matthias Weber

Zählkommission: Malina Teepe, Tjorben Reese, Sabrina-Laura Dietrich

2. Wahl einer*s Antidiskriminierungsbeauftragten

a) Nominierungen für den Antidiskriminierungsbeauftragten

Johannes Claßen und Jacob Pantle erhalten ihre Nominierungen aufrecht und stehen somit zur Wahl.

Die Kandidaten werden befragt.

Es findet eine Personalbefragung statt. Es gibt keinen Wunsch nach einer Personaldebatte.

b). Durchführung der Wahl des*r Antidiskriminierungsbeauftragten

Die Wahl wird ordnungsgemäß durchgeführt und ist nach der Zählung der Stimmen gültig.

Ergebnis:

27 abgegebene Stimmen, davon **22 für Johannes Claßen, 2 für Jacob Pantle, 3 Enthaltungen** und keine ungültigen Stimmen.

Johannes Claßen nimmt die Wahl an und ist somit als Antidiskriminierungsbeauftragter gewählt.

3. Wahl der Vertretung in der Fachkommission 2 (eine Position)

a) Nominierungen für die FK 2

Es gibt keine Kandidierenden.

Beginn: 12. Januar 2019, 22:24 ; **Ende:** 12. Januar 2019, 23:27

Anwesende: 39 Studierende, davon 29 Stimmberechtigte

Wahlkommission und Protokollführung bleiben bestehen.

4. Wahl der Vertretung in der Fachkommission 1 (eine Position)

a) Nominierungen für die FK 1

nominiert ist: Nils Alboth



Studierendenrat Evangelische Theologie

Nils Alboth erhält seine Nominierungen aufrecht. Somit steht Nils als Kandidat zur Wahl.

Es findet keine Personalbefragung statt. Es gibt keinen Wunsch nach einer Personaldebatte.

b). Durchführung der Wahl für die FK 1

Die Wahl wird ordnungsgemäß durchgeführt und ist nach der Zählung der Stimmen gültig.

Ergebnis:

29 abgegebene Stimmen, davon **27 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen** und keine ungültigen Stimmen.

Nils Alboth nimmt die Wahl an und ist somit als Vertretung für die FK 1 gewählt.

5. Wahl einer Position im Leitenden Gremium

a) Nominierungen für das LG

nominiert sind: Prisca Frey, Hendrik Topp, Dorothea Wenzel, Anna Ehemann, Nele Jaestedt, Onno Hofmann, Renate Silvestrov, Hannah Siemon, Ruben Schlipphak, Jacob Pantle, David Sczuka

Prisca Frey erhält ihre Nominierung aufrecht. Somit steht Prisca als Kandidatin zur Wahl.

Es findet eine Personalbefragung statt. Es gibt keinen Wunsch nach einer Personaldebatte.

b). Durchführung der Wahl für das LG

Die Wahl wird ordnungsgemäß durchgeführt und ist nach der Zählung der Stimmen gültig.

Ergebnis:

28 abgegebene Stimmen, davon **18 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen** und keine ungültigen Stimmen.

Prisca Frey nimmt die Wahl an und ist somit in das Leitende Gremium gewählt.

Anlage 3: Bericht des Leitenden Gremiums

Seit der letzten VV 2018-03 in Halle ergaben sich für das Leitende Gremium folgende Aufgaben und Tätigkeiten:

Die Tagung in Halle wurde nach- und die Tagung in Freiburg vorbereitet. Lisa aus dem LG nahm an der Ausbildungsreferent*innen Konferenz der EKD teil. Thematisch wurde über die anstehende Fachkonsultation zum Pfarrbild gesprochen. Es wird vor allem Workshops und Möglichkeiten zum Gespräch geben statt klassischen Vorträgen.

Die Stellungnahme des SETh zum Pfarrbild wurde diskutiert. Die Ausbildungsreferent*innen waren begeistert, dass sich eine Statusgruppe in dieser Frage positionieren konnte. Bisher war das den anderen Statusgruppen nicht gelungen. Inhaltlich war das Stimmungsbild sehr gemischt: Einige Referent*innen haben unsere Position geteilt, andere hatten sehr konträre Ansichten. Einige forderten eine theologische Begründung unserer Ansichten – der Vorsitz hat diese Bitte jedoch wieder aufgehoben, da auch die momentane Praxis nicht theologisch begründet ist.

Die Rahmenstudienordnung für den Master of Theological Studies wurde bestätigt, auch von der Kirchenkonferenz. Damit kann diese nun als Richtlinie für die Einrichtung von Studiengängen verwendet werden. Außerdem wurde der Leitfaden zur Organisation einer SETh VV überarbeitet. Dieser wird ab jetzt wieder den ausrichtenden Basen zur Verfügung gestellt werden.

Anlage 4: Bericht aus der Fachkommission I

Seit der letzten SETh-VV 2018-3 in Halle hat keine Sitzung der Fachkommission 1 stattgefunden.

Angestoßen durch mehrere Berichte über Wechselprobleme haben wir gemeinsam mit dem BfDV an einer Übersicht über die Studienorte gearbeitet. In einer grafischen Darstellung sollen darin verschiedene Informationen, die für Studierende interessant sind, gesammelt werden, um diese Informationen

an einer Stelle zu sammeln und für die Studierenden, die sich für einen Wechsel an den entsprechenden Ort interessieren, zugänglich zu machen.

Dieses Angebot soll bei Bedarf auch auf Informationen über die einzelnen Landeskirchen ausgeweitet werden (Ablauf der Examina, Art und Umfang der Studienbegleitung, etc).

Anlage 5: Bericht aus der Fachkommission II

Martin Schwarz ist zurückgetreten.

Die FK II arbeitet an Positionspapieren zur Förderung des wiss. Nachwuchses im Lehramt, zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht sowie zur interreligiösen Kompetenz. Dieses Jahr widmet sich die FK II mit einer speziellen Tagung der kirchlichen Begleitung von Lehramtsstudierenden. Es wurden bereits Leitlinien verfasst, die den Landeskirchen nichts vorschreiben, sie aber zum Thema anleiten sollen.

Anlage 6: Bericht des BfDV

Wie bereits auf der VV 2018-03 berichtet, ist es möglich in unserer bestehenden Cloud-Software eine Office-Suite zu implementieren. Die damit verbundenen Herausforderungen sind meinem letzten Bericht zu entnehmen. Doch scheint Bewegung in die Sache gekommen zu sein, da Nextcloud eine Kooperation mit Collabora angekündigt hat. Innerhalb dieser Kooperation will Nextcloud für kleinere Teams mit maximal 40 Nutzer*innen die Infrastruktur für einen DocumentServer bereitstellen. Dieses Angebot macht die Einführung einer Office-Suite für den SETh attraktiver. Ich werde weitere Optionen und Implementierungsmöglichkeiten prüfen.

In Zusammenarbeit mit den Delegierten der FK I habe ich eine Übersichtsseite für die verschiedenen Hochschulstandorte für das Pfarramtsstudium



Studierendenrat Evangelische Theologie

eingrichtet. Z. Zt. fehlen noch detaillierte Inhalte. Gemeinsam mit Nils Alboth und Malte Stollewerk werde ich diese Seite weiter mit Informationen bestücken. Ähnliche Services über die Standorte der Lehramtsstudierenden oder über Förderungsmöglichkeiten der Landeskirchen ist denkbar und sobald die Daten vorliegen leicht umsetzbar.

Aus der Öffentlichkeitsarbeit ist nichts Nennenswertes zu Berichten. Zahlen über Reichweiten etc. können jederzeit bei mir nachgefragt werden.

Der SETh hat leider ein stetig gewachsenes SPAM Problem. Trotz Spamfilter und Blacklists laufen die MailPostfächer der jeweiligen Amtsträger*innen geradezu über vor SPAM. Darüber hinaus können wir nicht gewährleisten, dass auch SPAM in unserem Namen verschickt wird. Derzeit ist uns jedoch noch kein Fall bekannt. Um die Gefahr zu minimieren signieren wir nun unsere Mails digital durch OpenPGP. Daneben ist es ebenfalls jederzeit möglich uns PGP-verschlüsselte Mails zu schicken. Unser PublicKey ist auf interseth.de zu finden.

Anlage 7: Bericht der Portalleitung

Ich habe das Amt der Portalleitung. Ich bin in der Redaktion von theologiestudierende.de und achte darauf, dass die Interessen des SEThs auf theologiestudierende.de vertreten werden. Die Seite theologiestudierende.de pausiert gerade ein wenig. Das heißt, es erscheinen im Moment weniger Artikel. Deswegen und weil ich mich gerade auch noch in mein Amt einarbeite, kann ich euch gerade noch nicht so viel erzählen. Aber fragt mich ruhig nachher oder die Tage bei Fragen! Wir haben eine Pause gemacht um zu Überlegen, wohin wir mit der Seite theologiestudierende.de wollen. Wir überlegen, ob wir Dinge anders gestalten wollen und was wir Neues ausprobieren könnten. Solltet ihr Interesse haben an Schreiben von Artikeln oder weitere Fragen haben, dann wendet euch gerne an mich. Übrigens bekommt ihr beim Artikel schreiben jemand aus der Redaktion zugeteilt, der darüber schaut

Anlage 8: Bericht der Antidiskriminierungsbeauftragten

Seit der letzten VV haben wir eine Mail an den Verein der Bibel in gerechter Sprache geschrieben ob sie die Arbeit des SETh finanziell unterstützen würden, haben allerdings noch keine Antwort erhalten. Ferner haben wir das How to Seth überarbeitet.

Anlage 9: Bericht aus dem Referat für Finanzen und Statistik

Nach der letzten VV in Halle habe ich die Tagung mit dem Tagungsbüro abgerechnet. Zum Ende des Jahres betrug der Kontostand: 1842,73€ und aktuell: 1887,73€.

Anlage 10: Stellungnahme Neue Rechte und Religiöser Fundamentalismus

In Deutschland, Europa und anderen Regionen der Welt erstarken rechte, zum Teil sogar faschistische Parteien und Strömungen und auch der religiöse Fundamentalismus verschafft sich wieder Gehör. Wir sehen darin eine Gefahr, weil sowohl rechte Politik als auch politisch handelnder religiöser Fundamentalismus sich gegen eine plurale Gesellschaft wenden und den Diskurs lähmen, indem sie Meinungen und Begriffe vorprägen um Widerspruch moralisch zu diskreditieren.

Speziell im universitären Kontext wird der Rechtsruck für uns Studierende spürbar, z.B. wenn die „Identitäre Bewegung“ Aktionen auf dem Campus veranstaltet oder Referent*innen mit fundamentalistischen Aussagen Vorträge an der Universität halten.

Wir, der Studierendenrat evangelische Theologie, sprechen uns daher aus

- gegen jedes Denken und Handeln, das gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit fördert und

- gegen jegliche Formen von Fundamentalismus, die sich unter anderem gegen unsere wissenschaftlichen Methoden wenden und Individualitäten der Menschen (beispielsweise in Glaubens- und Lebensformen) angreifen.

Aus unserer Betroffenheit heraus möchten wir alle Studierenden dazu ermutigen

- Meinungen, auch die eigene, und sogenannte „alternative Fakten“ stets kritisch zu hinterfragen
- sich für Minderheiten und ihren Schutz einzusetzen
- diskriminierenden Aussagen zu widersprechen
- politisch aktiv zu werden, um den Organisationen der „Neuen Rechten“ und des religiösen Fundamentalismus nicht das Feld zu überlassen
- für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten und sie (argumentativ) zu verteidigen

Wir fordern die Evangelische Kirche in Deutschland mit ihren Landeskirchen und das Lehrpersonal der Universitäten und Hochschulen auf

- uns Studierende in unserem Engagement für eine freiheitliche und plurale Gesellschaft zu unterstützen.

Anlage 11: Werbung für das Theologiestudium

Zur Werbung für das Theologiestudium

Die evangelischen Kirchen in Deutschland sehen sich gerade für den Pfarrberuf aber auch für Religionslehrkräfte einem Nachwuchsproblem gegenüber stehen. Manche Landeskirchen mehr, andere weniger. So ist es nicht verwunderlich, dass in den vergangenen Jahren die Frage nach einer passenden Werbung für das Theologiestudium immer wieder aufkam. Es scheint aber, dass einer der wichtigsten Zugänge zum Nachwuchs noch nicht ausreichend eröffnet oder thematisiert wurde. Es geht um den direkten, persönlichen Dialog zwischen

Menschen, die in kirchlichen Berufen oder im kirchlichen Umfeld tätig sind und denjenigen, die auf der Suche nach einem für sie geeigneten Studium sind.

Das Theologiestudium fällt aus dem Korpus der „üblichen“ Studienfächer heraus. Dem Theologiestudium eilt wie fast keinem anderen Fach in der deutschen Studienlandschaft eine „Aura des Besonderen“ voraus, etwa *wer* Theologie studiert, *was* man studiert oder *wie* die Voraussetzungen für das Studium sind. Eine der negativen Auswirkungen dieser Aura liegt darin, dass es junge Erwachsene gibt, die zwar erwägen ein Theologiestudium zu beginnen, aber gleichzeitig in Zweifel ziehen, ob sie mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte, ihren Erfahrungen und ihrer Frömmigkeit dem Theologiestudium „gerecht“ werden können. Fragen, ob sie nicht viel frömmere, viel „heiliger“ sein müssten, treiben viele derjenigen, die über ein Theologiestudium nachdenken, um. Diese Zweifel und Fragen sind neben den Schwierigkeiten bei der Werbung für das Studium zunächst eine seelsorgliche Herausforderung. Gerade hier sind Menschen vom Fach gefragt, die diese Sorgen ernst nehmen, aber auch mit einem realistischen Bild des Studiums und des Berufes eben jene zu ermutigen vermögen.

Bei der Wahl dieses Studiums spielt der direkte, persönliche Kontakt zu Pfarrpersonen beziehungsweise zu Religionslehrer*innen eine große Rolle. Wenn sich in Gesprächen mit Theologiestudierenden die Frage nach dem *Warum* der Studienfachwahl stellt, so berichten sehr viele, dass sie von Bezugspersonen, die oft aus dem kirchlichen Raum stammen, sehr direkt dazu ermutigt, ja aufgefordert wurden, dieses Studium zu wählen. Bei der Frage nach ausschlaggebenden Impulsen werden Religionslehrer*innen sehr häufig als wesentliche Bezugspersonen genannt.

Wir haben ein tolles Studium, und sollten nicht davor zurückschrecken, dies auch offen zu bewerben. Das Theologiestudium ist ein besonderes Studium. Es sticht mit der bis heute bestehenden Freiheit in der Wahl der

einzelnen Schwerpunkte, von Studienort und -dauer aus der übrigen universitären Bildungslandschaft heraus. Dass wir uns diese Freiheiten bewahrt haben, ist nicht selbstverständlich. Ebenso ist klar, dass auch die Art und Weise, mit der in Deutschland Theologie studiert wird, eigene Schwierigkeiten mit sich bringt, und es sicherlich diejenigen unter den Studierenden gibt, die mit dieser Vielzahl an Freiheiten nicht zurecht kommen.

Die Eigenheiten des Studiums erfordern eine individuelle Entscheidungsbetreuung.

Es gehört insbesondere im Falle des Pfarramtes zum Studium ebenso wie zum späteren Beruf dazu, dass dieses Studien- und Berufsfeld Eigenheiten mit sich bringt, über die nicht einfach hinweg gesehen werden sollte. So sind die Anforderungen an eine eigenständige Arbeits- und Denkweise hoch. Das Studium und die kirchlichen Berufsfelder setzen ein hohes Maß an fachlichen und sozialen Fähigkeiten voraus. Gleichzeitig bietet das Studium und viele der kirchlichen Berufe durch die weitläufig gewährten Freiheiten gerade für „Multitalente“ Möglichkeiten, diese einzusetzen und auszuleben. In dieser Kombination aus Anforderungen und Möglichkeiten liegen sowohl die Schwierigkeiten als auch die Chancen, für das Theologiestudium zu werben. Es empfiehlt sich sehr, diese Spezifika präzise und ausführlich im persönlichen Gespräch zu erörtern. Darin liegt auch der Grund, dass die direkte Aufforderung durch Personen, die im Pfarr- und Lehramt stehen, einen so hohen Stellenwert bei der Entscheidungsfindung hat. Junge Erwachsene mit ihren Stärken und Schwächen zu kennen und sie deshalb persönlich anzusprechen zu können, ist eine der Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Werben für das Theologiestudium.

Mehr Selbstbewusstsein und Optimismus statt protestantischer Zerknirschung.

Wir erleben, dass auch wir als Studierende selbst zu apologetisch mit unseren Studiensituationen umgehen. Gerne geben wir nur zähneknirschend zu, dass,

auch wenn einigermaßen zügig studiert wird, zwölf bis vierzehn Semester doch eher der Regel entsprechen, als der Ausnahme. Doch beim Blick auf die Biografien junger Menschen in anderen Studiengängen stellt es sich gleichzeitig als Trugschluss heraus, dass eine zweistellige Zahl an Studiensemestern vollkommen außergewöhnlich sei. Ebenso schwierig ist oftmals der Spracherwerb zu vermitteln: „Wir haben zwar keinen N.C., müssen aber drei Sprachen lernen.“ Wir müssen optimistisch sein. Optimistisch zu sein bedeutet jedoch nicht, unrealistisch zu werden. Realismus bedeutet, einzusehen, dass das Studium nicht für jede*n etwas ist. Realismus bedeutet, dass manche Menschen dieses Studium abbrechen werden. Dennoch bedeutet Optimismus, junge Menschen aufzufordern, dieses Wagnis einfach einzugehen. Was ist zu verlieren? Im schlimmsten Falle ist man am Ende Architekt*in oder Physiker*in mit Hebraicum. Die Studienlandschaft bietet viele Möglichkeiten, die Unzulänglichkeiten eines Studiums teils deutlich abzumildern. Einige Studienorte in Deutschland bieten ideale Bedingungen für einen zügigen Spracherwerb. Ebenso gibt es durch die einundzwanzig Standorte für evangelische Theologie auf Pfarramt in Deutschland durchaus Möglichkeiten, den teuersten Städten fern zu bleiben. Wechsel zwischen den Hochschulen sind recht einfach und von allen Seiten erwünscht. Die Auslandsprogramme sind vielfältig und finanziell ungewöhnlich gut gefördert. Nicht zuletzt sind die Berufsaussichten ausgezeichnet. Dies trifft nicht nur auf den Pfarrberuf zu. Wer Theologie studiert, erwirbt Fertigkeiten, die in jedem Berufs- und Lebensfeld nützlich und einsetzbar sind.

Aus Angst, jungen Erwachsenen etwas „aufzuzwingen“, sollten Pfarrer*innen und Religionslehrer*innen an Gymnasien nicht davor zurückschrecken, diese aktiv zu diesem Studium und einem kirchlichen Beruf zu ermutigen.

Die Studienwahl ist eine sehr schwierige Wahl und viele, die sich in diesem Entscheidungsprozess befinden, sind dankbar, wenn offen mit ihnen gesprochen wird. Ein ehrliches und ergebnisoffenes Werben für das Theologiestudium war für viele von uns momentan Studierenden ein wichtiger

Impuls bei unserer Entscheidung für dieses Studium. An dieser Stelle möchten wir uns auch sehr herzlich bei all denen unter Ihnen bedanken, die für uns auf diese Art wegweisend waren und sind. Wir sind davon überzeugt, dass eure Anstöße auch in Zukunft wesentlich für den Weg in das Theologiestudium sein werden.

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Informationsseiten zum Theologiestudium und zu den späteren Berufen aufgelegt, es sei daher auf die zentrale EKD-Seite www.das-volle-leben.de verwiesen, [ebenso auf die Folgenden: ...]

Der Studierendenrat Evangelische Theologie

Anlage 12: Fragebogen AG Prüfungsangst und psychische Erkrankungen im Studium

1. Welche Fälle von Studierenden sind euch bekannt (selbstverständlich anonyme Informationen), bei denen es diesbezüglich zu Schwierigkeiten oder Diskriminierung gekommen ist (zB Ablehnung für die Liste/Vikariatsstelle/Referendariat/Verbeamtung/Anstellung bzw. Probleme mit der Regelstudienzeit)?
2. Habt ihr bezüglich 1. Informationen darüber, welche Lösungsstrategien dabei erfolgreich waren?
3. Welche Angebote zur Beratung/Behandlung bei Krisen, Prüfungsangst und bei psychischen Erkrankungen gibt es an euren
 - 3.1. Fakultäten
 - 3.2. Universitäten – (z.B. Behandlungsmöglichkeiten ohne Krankenkassenbindung)
 - 3.3. Landeskirchen (Möglichkeiten (auch Seelsorge) unabhängig von Ausbildungsreferentinnen)

4. Welche übergeordneten Beratungsstellen sind euch noch bekannt?
5. Werden von Lehrpersonen in eurem Umfeld besondere Strategien empfohlen (z.B. sich nicht langfristig krankschreiben zu lassen, sondern Urlaubssemester zu nehmen)?
6. Gibt es bzw. gab es in euren Kontexten Präventionsmaßnahmen (z.B. workshops, Vorträge simulierte Prüfungen etc.)?

Anlage 13: Bericht über die VV 2019-01 in Freiburg

Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Vollversammlung 2019-01 des Studierendenrates Evangelische Theologie zu Gast in Freiburg (SETh-VV Nr. 2019-01)

Der SETh tagte mit insgesamt 41 Theologiestudierenden von 21 Basen als Vertretende der Universitäten und theologischen Institute, Konvente der EKD-Gliedkirchen und der Fakultät Wien, der Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende (AGT) und der Bundesdelegiertenkonferenz im VEDD (BDK) am Wochenende vom 11. bis 13. Januar 2019 in der Pädagogischen Hochschule in Freiburg.

Wir wurden im Namen der Pädagogischen Hochschule Freiburg von der Institutsleiterin Prof. Dr. Dorothee Schlenke willkommen geheißen.

In Arbeitsgruppen wurden folgende Thematiken besprochen.

Eine AG befasste sich mit dem Auftreten der **Neuen Rechten und fundamentalistischen religiösen Bewegungen**. Eine Stellungnahme wurde vom SETh verabschiedet.

Auch die **Werbung für das Theologiestudium** wurde thematisiert. Es wurde ein Beitrag für die verschiedenen Zeitschriften der Pfarrvereine in den deutschen Landeskirchen verfasst.

Die bereits in der vorigen VV in Halle angedachte Umfrage zum **Lehramtsstudium** wurde fertiggestellt. Es soll erhoben werden, wie die Bedingungen der Studierenden vor Ort sind und wie die Vernetzung von Lehramtsstudierenden mit den Landeskirchen stattfindet.

Wie die **Beteiligung der Konvente an landeskirchlichen Synoden** gegeben ist, und inwiefern eine solche gewünscht wird, wurde in einer Arbeitsgruppe erörtert.



Studierendenrat Evangelische Theologie

Eine weitere AG thematisierte **Prüfungsangst und psychische Erkrankungen**. Es soll eine Abfrage der Basen hierzu geben um Problemfelder zu erkennen und Ansprechpartner*innen zu sammeln.

Im Rahmen der **Wahlen** wurde Nils Alboth für eine zweite Amtszeit in der Fachkommission I nominiert. Prisca Frey wurde als zweite Person in das Leitende Gremium gewählt. Johannes Claßen wurde für eine zweite Amtszeit als Antidiskriminierungsbeauftragter gewählt. Die VV dankt allen aus dem Amt Geschiedenen für ihren Einsatz und ihr Engagement und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit. Leider konnte die Position in der Fachkommission II nicht durch eine*n Institutsstudierende*n besetzt werden. Die Position bleibt bis zur nächsten VV vakant. Wir bitten alle Basen, potenzielle Institutsstudierende für die Arbeit in der Fachkommission zu motivieren.

Die VV 2019-03 findet vom 15. bis 17. November in **Münster** statt. Zur kommenden Vollversammlung vom 24. bis 26. Mai in **Hamburg** laden wir natürlich jetzt schon herzlich ein.

Dem Tagungsbüro **Freiburg** möchten wir an dieser Stelle für die großartige Gastfreundschaft und Organisation vor Ort danken.

Die Vollversammlung
Freiburg, 13. Januar 2019